



Stadt  
Luzern

Betagtenzentrum Wesemlin

# Leitbild

## Betagtenzentrum Wesemlin

---



*Eine wohlwollende  
und positive Grundeinstellung  
ist der Schlüssel dafür, dass  
wir mit Kopf, Hand und Herz  
dem Mitmenschen und  
der Umwelt  
begegnen können.*



---

Stadt Luzern  
Betagtenzentrum Wesemlin  
Kapuzinerweg 12/14  
6006 Luzern

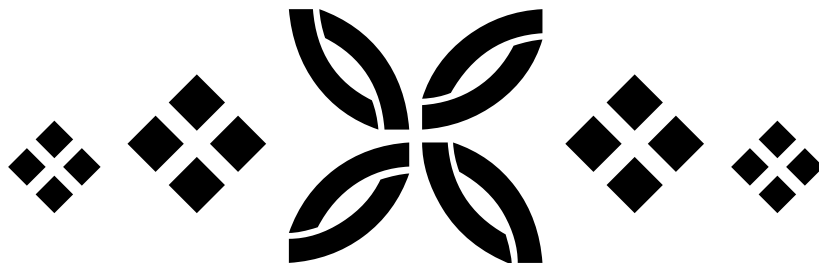
## Grundhaltung

***Grundgedanke: Wir bringen jedem Mitmenschen  
Wertschätzung und Achtung entgegen.***

Das Betagtenzentrum Wesemlin ist Begegnungsort. Unser gegenseitiger Umgang ist geprägt durch die Anerkennung des Mitmenschen als Persönlichkeit, durch persönliches Wohlwollen und gegenseitige Unterstützung.

Selbstbestimmung und Eigenverantwortung werden respektiert und gefördert. In der Gemeinschaft finden Aktivität und Ruhe ihren Platz.

Religiöse und weltanschauliche Überzeugungen werden in gegenseitiger Toleranz geachtet und respektiert. Den Menschen aus anderer Kultur bringen wir Verständnis für ihre Eigenheiten und Sitten entgegen. Dieses gleiche Verständnis erwarten wir für unsere eigene Mentalität.



## Bewohnerinnen

### ***Grundgedanke: Das Wohl der Bewohnerinnen ist für uns Mittelpunkt.***

Wir achten die Persönlichkeit der Bewohnerinnen und begegnen ihnen mit Würde. Wir respektieren deren Biographie und die Leistungen während ihres langen Lebens.

Wir sorgen für möglichst hohe Lebensqualität, die geprägt ist durch eine offene und familiäre Atmosphäre. Selbständigkeit und Beweglichkeit sowie die Möglichkeit, bestehende Beziehungen zu pflegen oder neue auf- und auszubauen, werden gefördert.

Wir spüren nach Talenten und Fähigkeiten der Bewohnerinnen und unterstützen und fördern diese. Die Bewohnerinnen sollen persönlichen Bedürfnissen soweit als möglich nachleben können.

Wir ermöglichen eine ganzheitliche Betreuung, die gefühlsmässige, soziale und religiöse Aspekte einbezieht.

Das pflegerische, therapeutische und medizinische Angebot ist individuell angepasst und richtet sich nach den aktuellen Erkenntnissen.

Wir achten das Mitsprache- und Selbstbestimmungsrecht der Bewohnerinnen. In all unserem Handeln überlassen wir ihnen grösstmögliche Selbstverantwortung. In diesem Sinne orientieren wir sie so umfassend als möglich.

In schweren Situationen, wie Heimeintritt, Krankheit und Sterben sorgen wir für bestmögliche Begleitung.

Die Bewohnerinnen anerkennen die Möglichkeiten, die Strukturen und die Regeln des Heimbetriebes. Sie nehmen Rücksicht auf ihre Umgebung, sowie auf Mitbewohnerinnen und Angestellte.

# Mitarbeiterinnen

***Grundgedanke: Als Mitarbeiterinnen sind wir in vielfältige Beziehungen eingebunden. In unserer Arbeit finden wir Freude, Befriedigung und Erfüllung.***

## **1. Der Betrieb und die Mitarbeiterinnen**

Die Heimleitung legt klare Kompetenz- und Verantwortungsstrukturen fest. Als Mitarbeiterinnen nehmen wir diese in jeder Stellung und zu jeder Zeit wahr. Wir arbeiten gewissenhaft und zuverlässig.

Wir leben ein Teamwork. Wir gewähren einander Unterstützung, orientieren uns gegenseitig und koordinieren unsere Aufgaben, auch mit anderen Fachbereichen. Wir begegnen uns in Partnerschaft und Vertrauen.

Als Mitarbeiterinnen und Vorgesetzte leisten wir unser Möglichstes zur Schaffung und Erhaltung eines guten Betriebsklimas.

Wir tragen Mitverantwortung für die Betriebssicherheit. Die Heimleitung fördert und unterstützt alle Vorkehrungen, welche die Betriebssicherheit auf allen Ebenen gewährleistet.

Wir verpflichten uns, unser Fachwissen zu erhalten und auszubauen. Die Heimleitung ermöglicht im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel gezielte Fort- und Weiterbildung. Wir fördern den beruflichen Nachwuchs (Praktikum, Wiedereinstieg, Berufswechsel) durch Mithilfe bei Schulung und Praxisbegleitung.

Die Vorgesetzten führen regelmässig Standortbestimmungen/Mitarbeiterinnenbeurteilungen durch. Ideen und Vorschläge geben wir an unsere Vorgesetzten weiter, die diese in jedem Falle zur Kenntnis nehmen, prüfen und beantworten.

## **2. Die Mitarbeiterinnen unter sich**

Wir respektieren die persönliche Meinung der Mitarbeiterinnen und begegnen ihnen vorurteilslos und wohlwollend. Wir sind bereit, Meinungsverschiedenheiten und Konflikte in offener und positiver Grundhaltung zu lösen.

Wir suchen das gegenseitige Gespräch und bemühen uns um Einfühlungsvermögen und Mitgefühl im Sinne guten Teamworks.

Wir gewähren uns gegenseitige Unterstützung und Hilfe. In schwierigen Situationen (mit Bewohnerinnen, am Arbeitsplatz, privat) dürfen wir mit dem Beistand von Mitarbeiterinnen und Vorgesetzten rechnen.

Wir sind offen für Kritik und setzen uns konstruktiv mit ihr auseinander.

Wir tragen Sorge zur eigenen Gesundheit und derjenigen von Mitarbeiterinnen.

### **3. Die Mitarbeiterinnen und die Bewohnerinnen**

Der Umgang mit den Bewohnerinnen ist würde- und respektvoll. Wir begegnen ihnen liebe- und verständnisvoll, gleichgültig, wie pflegebedürftig sie auch sind.

Wir nehmen jede Art von Problemen der Bewohnerinnen wahr, auch allfällige Isolation, und veranlassen alle Massnahmen zur Vermeidung und Behebung solcher Schwierigkeiten.

Wir feiern Feste im Jahreskreis und berichten über das Geschehen. So versuchen wir, die Erlebniswelt der Bewohnerinnen zu erhalten und zu bereichern.

## Bezugspersonen / Angehörige

***Grundgedanke: Jede Bewohnerin kann sich auf eine Person des Vertrauens stützen, die zuhört und mitempfindet.***

Die Bezugsperson setzt sich mit dem Alter auseinander und besucht ihre Angehörigen regelmässig aus eigener Initiative.

Wir schätzen und achten die Bezugsperson im gleichen Masse wie die Bewohnerin. Sie ist uns jederzeit willkommen.

Wir erleichtern der Bezugsperson die Anteilnahme am Heimaltag der Bewohnerin. Nach Wunsch ziehen wir sie zu Betreuungs- und Pflegeaufgaben bei.

Wir orientieren die Bezugsperson, und zwar nicht nur über negative, sondern auch über positive Ereignisse.

Nach Wunsch und Möglichkeit begleiten wir die Bezugsperson vor, während und nach dem Aufenthalt der Bewohnerin. Wir stehen der Bezugsperson besonders auch im Sterben der Bewohnerin bei.

Wir sind offen für Kritik und verwirklichen Anregungen und Wünsche, soweit dies möglich ist.

Die Bezugsperson anerkennt unsere Regeln, Möglichkeiten und die Grenzen des Heimbetriebes. Sie ist offen für eine Zusammenarbeit mit uns.

Wo eine Bezugsperson fehlt, helfen wir mit, sie zu finden. Wir unterstützen diese, um den Zugang zur Bewohnerin zu finden und sie zu begleiten.

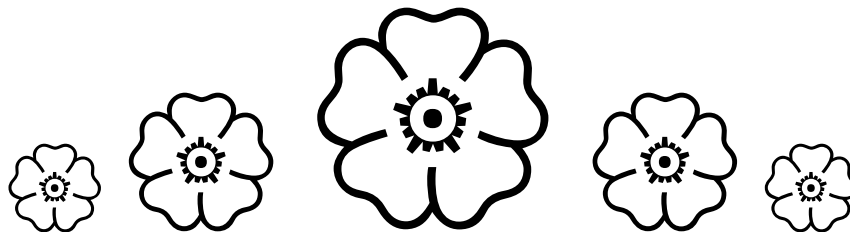
## Mit- und Umwelt

***Grundgedanke: Wir sind offen und aufmerksam für die Anliegen unserer Mit- und Umwelt.***

Wir pflegen und fördern soziale Kontakte. Begegnungen finden z.B. in der Cafeteria, am Mittagstisch für Seniorinnen, an Ausstellungen, Vorträgen und bei Darbietungen und Festen aller Art statt.

Wir schaffen Raum und Möglichkeiten für das Feiern von Gottesdiensten.

Wir tragen Sorge zum Tier- und Pflanzenreich in Haus und Garten. Wir verpflichten uns zum sparsamen und oekologischen Verbrauch aller Ressourcen.



*Mit diesem Leitbild  
geben wir uns  
eine gemeinsame Orientierung  
hinsichtlich der Betreuung  
unserer Bewohnerinnen  
und  
der Zusammenarbeit im  
Betagtenzentrum Wesemlin.*



*Das Leitbild  
ist offen für Entwicklungen.*

Luzern, im April 1997

\*\*\*\*\*

Die im ganzen Leitbild verwendeten weiblichen Bezeichnungen  
gelten sinngemäss auch für Männer.